



SOFIE THORSEN / BLINKY-PALERMO-STIPENDIUM 2002 / BLINKY-PALERMO-SCHOLARSHIP 2002

SOFIE THORSEN

BLINKY-PALERMO-STIPENDIUM 2002

BLINKY-PALERMO-SCHOLARSHIP 2002

Neues zum Blinky Palermo Stipendium der Ostdeutschen Sparkassenstiftung
und der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig.

[Latest News on the Blinky Palermo Scholarship of the Ostdeutsche Sparkassenstiftung
and the Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig.](#)

Das Stipendium ist nach dem Künstler Blinky Palermo benannt, der 1943 als Peter Schwarze, alias Peter Heisterkamp in Leipzig geboren wurde. Als 9-jähriger verließ er die Stadt und zog nach Münster. Er besuchte die dortige Werkkunstschule und wechselte 1962 an die Düsseldorfer Kunstakademie. Heute genießt das Werk des früh verstorbenen Beuys-Schülers Weltruf. Der internationale Preis von 12.800 Euro wird von einer Expertenrunde vergeben. The scholarship is named after the artist Blinky Palermo, born in 1943 as Peter Schwarze, alias Peter Heisterkamp, in the house ›Zu den drei Ringen‹ in Rödelstraße 19 II, Leipzig. At 9 years old he and his adoptive parents left the city and moved to Munster. He attended the Werkkunstschule there and in 1962 moved to the art school in Düsseldorf. Today the work of this prematurely deceased pupil of Beuys enjoys worldwide acclaim. The international prize of 12.880 Euro is awarded by a panel of experts. The scholarship brings with it an exhibition in the gallery and a working period of at least one month in the gallery's studio house.

2002 wurde das Vergabeverfahren des Blinky-Palermo-Stipendiums modifiziert: Eine für zwei Jahre einberufene Vorschlagsjury [Dr. Beatrice von Bismarck, Charles Esche, Christian Teckert, Maria Lind, Francesco Vezzoli] schlug fünf KünstlerInnen vor. Eine ebenfalls für zwei Jahre gewählte Vergabejury [Olaf Nicolai, Dr. Susanna Anna, Constanze Treuner, Dr. Barbara Steiner, Dr. Barbara Lange] entschied sich dann für Sofie Thorsen als Preisträgerin 2002.

In 2002 the award procedure of the Blinky Palermo scholarship was modified: an advisory jury [Dr. Beatrice von Bismarck, Charles Esche, Christian Teckert, Maria Lind, Francesco Vezzoli] appointed for two years suggested five artists. An awards jury, also elected for two years [Olaf Nicolai, Dr. Susanna Anna, Constanze Treuner, Dr. Barbara Steiner, Dr. Barbara Lange], then decided on Sofie Thorsen as the award winner for 2002.

Sofie Thorsen [Kopenhagen/Wien] setzt sich u.a. seit mehreren Jahren in Zeichnungen, Diareihen und erläuternden Audiotexten mit Themen wie: Wohnen [Details from a House, 2000 und Window Still, 1998-2003, mit Elsebeth Jørgensen], dem Einfluss des Tourismus auf dörflich gewachsene Strukturen [Village fig.4/ Einige öffentlich zugängliche Informationen und 20 Ereignisse, die sich um das Jahr 2002 in der Plaiv zugetragen haben könnten, Schweiz 2002] und dem Erscheinungsbild von Einfamilienhäusern sowie Siedlungen in neuen und älteren Dorfstrukturen auseinander [Village fig.5/ Thousands of Houses, 2003 und Village fig.2/ Counting the Parts, 2001].

For several years now, Sofie Thorsen [Copenhagen/ Vienna] has regularly been producing drawings and slide series with explanatory audio texts on such themes as domestic living [Details from a House, 2000 and Window Still, 1998-2003, with Elsebeth Jørgensen], the influence of tourism on village structures [Village fig.4/ Einige öffentlich zugängliche Informationen und 20 Ereignisse, die sich um das Jahr 2002 in der Plaiv zugetragen haben könnten, Schweiz 2002] and the appearance and form of houses and housing estates in old and new village structures [village fig.5/ Thousands of Houses, 2003 and Village fig.2/ Counting the Parts, 2001].

Die Künstlerin untersucht zur Zeit den suburbanen Raum Leipzigs. Sie wird im Laufe von zwei Jahren kontinuierlich der von ihr selbst gestellten Frage »Was passiert am Stadtrand Leipzigs?« nachgehen und erste Ergebnisse dieser Arbeit im Rahmen der Ausstellung ›trautes heim‹ 2003 in der GfZK präsentieren. Das Projekt Thorsens gliedert sich in mehrere Etappen: In einem ersten Schritt konzentriert sie sich auf das Leben und Wohnen im neuen Eigenheim. Die weiteren Etappen beschäftigen sich mit dem Wachstum und der Struktur von neuen bzw. alten Dörfern. Hierbei geht es auch um die Wechselwirkungen zwischen Neubausiedlungen, Großindustrien und existierenden Dorfstrukturen an der Peripherie der Stadt. Welche Effekte bewirken die Eingemeindungen? Wie sehen die Vorstellungen und Erwartungen bezüglich des Lebens im neuen Dorf aus und wo werden diese Ideen produziert? Wie verändert sich dadurch Architektur? Gleichzeitig werden Fragen nach der Wirtschaftlichkeit, den Anforderungen und den Planungsperspektiven für die Struktur von Wohnsiedlungen mitberücksichtigt. Die Ergebnisse ihrer Recherche werden im Jahr 2004 im Rahmen der Ausstellung ›Schrumpfende Städte‹ in den Berliner Kunstwerken und im Jahr 2005 in der GfZK Leipzig zu sehen sein.

Sofie Thorsen is currently investigating the suburban area of Leipzig. For two years she will continuously pursue the question she herself has asked: »What happens at Leipzig's city limits?« and present the initial results of this work as part of the exhibition ›Trautes Heim‹ [Home, Sweet Home] at the GfZK in 2003. Thorsen's project is made up of various stages: as an initial step she is concentrating on life and living in a new home of one's own. The subsequent stages are concerned with the growth and structure of both new and old villages. Here she is interested in the interplay between the new housing estates, heavy industry and established village structures at the city's periphery. What effects do these incorporations into the city have? What kind of images and expectations do the inhabitants of the new estates have in relation to their lives there, and where are such ideas produced? How does architecture change in response? She will also consider questions of economic viability, requirements and planning perspectives for the structure of residential estates. The results of her investigations will be on show as part of the ›Schrumpfende Städte‹ [Shrinking Cities] exhibition at the Berliner Kunstwerken in 2004, and in Leipzig at GfZK in 2005.



Mit freundlicher Unterstützung der
Ostdeutschen Sparkassenstiftung im Freistaat Sachsen
gemeinsam mit der Sparkasse Leipzig.

Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig

Karl-Tauchnitz-Straße 11 / D-04107 Leipzig / Fon 0341 - 140 81 0 / Fax 0341 - 140 81 11
E-mail office@gfzk.de / http://www.gfzk.de

Öffnungszeiten // Mi / Do / Fr / Sa 14 - 20 h / So 12 - 20 h